

Amtliche Derenburgische Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenfelde, Dankstedt, Gendebes, Reddeber, Münsleben und Sirkstedt.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Wernigerode. Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Nr. 38.

Geschäftsstelle in Derenburg.

Ueberstrasse 16.

3. Jahrgang.

Bezugspreis: R. 2,00 frei ins Haus, R. 1,75 i. d. Exped. abgeholt, R. 1,50 durch d. Post, R. 1,92 durch die Post best. Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pf. für die 4 gepaltene Corpusspalt. Restamtsgeb. 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: C. Traut.

Derenburg, Sonnabend, den 14. Februar 1903.

Druck und Verlag: Amtsblatt-Druckerei Derenburg.

Historische Gedenktage.

13. Februar.

- 1790. Aufhebung der geistlichen Orden in Frankreich.
- 1861. Franz II. von Neapel Kapitulation in Capri.
- 1883. Richard Wagner in Venedig gestorben.
- 1900. Der Simon-Vertrag vom Deutschen Reichstag genehmigt.

Lokales und Provinzielles.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 13. Februar 1903.

Unter A. h. n. h. o. f. der bisher vollständig fast daselbst, soll durch einen kleinen Vorkarren verschickt werden. Seit mehreren Tagen ist man bereits damit beschäftigt, Wege und Wege anzulegen. Auch sollen in denselben Bänke und Fische aufgestellt werden und wird es sich an Sommerabend daselbst sehr gut zeigen lassen. Es ist dieses Entgegenkommen seitens der Wäntenburger Bahn-Direktion sehr lobenswert und verdient daher besonderer Beachtung.

Watte in den Ohren zu tragen.) Es sind viele Leute, die bei der geringsten Erkältung über Reizen klagen oder Kopfschmerzen bekommen, und diesem Leiden Einhalt zu tun glauben durch das Tragen von Watte oder Baumwolle im Ohr, die sie womöglich mit Spiritus oder kölnischem Wasser getränkt haben. Der Gehörgang wird durch langes Tragen der Watte verengt; die kleinen feinen Drüsen, welche zur Absonderung des Ohrschmalzes dienen, werden in ihrer Tätigkeit gehemmt. Es dient den gesundheitlichen Zwecken durchaus nicht, Watte im Ohr zu tragen, und manches ernste Gehörleiden hat seinen ursprünglichen Grund in dieser Unflucht.

(* Zu früher Frühling.) Man meldet aus London: Das außerordentlich warme Frühlingswetter beginnt bereits in London seltsame Wirkungen auszuüben, denn in den öffentlichen Anlagen zeigen die Teppichbeete schon ein buntes, äußerst reizvolles Bild. Weiden und Himmelsbläuel sind in großen Mengen im freien Wachsen zu sehen, und besonders freigelegte Stellen wagen sich schon schon hervor. Die Gärtner sehen dem weiteren Verlaufe des Frühjahrs allerdings mit Sorge entgegen, da man fürchtet, daß einige Nachfröste, die in den nächsten Wochen durchaus nicht unwahrscheinlich sind, ungeheuren Schaden anrichten können.

(* Zur Rechtschreibung.) Bei der Einföhrung der neuen Rechtschreibung spielt bekanntlich das „h“ eine große Rolle. Um die Schreibweise der Wörter mit oder ohne „h“ für Schüler leicht merkbar zu machen, gab ein Lehrer in Baden ein Diktat, welches den Schülern großen Spaß bereite. Es lautete:

„Im Tale firt der Tau hernieder
Der See erwärmt die kalten Gießer
Durch Taten mende Tat geschick
Feer, Taler schreibe ohne „h“
In Thron ist „h“ noch geblieben
Für, Turm mit ohne „h“ geschrieben
Ton, thern, töcht, tätig, tun
Auch Thun schreib ohne „h“ nun.“

(Ueber das Zuchtungsrecht der Lehrer) hat das Kreisgericht eine bemerkenswerte Entscheidung gefällt. Ein Lehrer wurde von einem Schüler, der zwar nicht seiner Klasse, aber derselben Schule angehörte, beschimpft und erzielte ihm dafür in vorchriftsmäßiger Weise 12 Stockschläge, die Stricken verurteilt. Auf Antrag des Vaters verurteilte das zuständige Landgericht den Lehrer wegen schuldlicher Körperverletzung zu 20 M. Geld-

strafe, weil es von der Ansicht ausging, daß auch eine geringere Anzahl von Schlägen genügt hätte. Das Kreisgericht hob dieses Urteil auf und verwies die Prozeßsache an das betreffende Landgericht zurück, indem es ansah, daß das Gericht habe nicht zu unterlassen, ob in dem einzelnen Falle gerade vier oder acht Stockschläge genügt hätten, sondern es sei festzustellen, ob das Zuchtungsrecht überschritten worden sei. Demnach beruhe es auf einem Reskriptum, wenn d. s. Landgericht anspricht, daß der Lehrer sich im Rahmen des Zuchtungsrechts gehalten habe, daß aber die Schuld des Schülers durch weniger als zwölf Stockschläge geführt gewesen sei. In letzterem sieht man wegen der grundsätzlichen Bedeutung dem endgültigen Ausgang dieses Prozesses mit Interesse entgegen.

(Das Niedrigstrahlen der Petroleumlampen.) Eine weit verbreitete Gewohnheit ist das Niedrigstrahlen der Petroleumlampen, sobald man nicht das volle Licht braucht. Man nimmt dabei den Hebelhand in Hand, daß man die Luft des Raumes, in dem die Petroleumlampe brennt, ganz erheblich verfrachtet. Diese Tatsache ist durch Versuche völlig bestätigt worden. Durch das Niedrigstrahlen der Lampe findet eine unvollständige Verbrennung statt, und hierdurch steigen, ebenso, wie bei den zu hoch gestellten Lampen unverbrennte, unangenehm riechende Gase durch den Hebelhand empor. Durch das Niedrigstrahlen wird aber, wie die technische Zeitschrift „Kraft und Licht“ berichtet, nicht einmal eine Ersparnis an Petroleum erzielt. Hieran kann man sich leicht überzeugen, indem man einmal eine Petroleumlampe mit einer Flamme, dann mit einer niedriger gestrahlten Flamme abbrennen läßt und beide Brennsätze vergleicht. Man wird dann finden, daß die niedriger gestrahlte Flamme nur sehr wenig länger brennt, als die volle Licht spendende, so daß der Nachteil der verfrachteten Luft durch den Vorteil einer minimalen Petroleumersparnis nicht aufgehoben wird.

Halberstadt, 12. Februar. Ein junger Mann meldete sich gestern auf der Polizeiwache als mittellos und bat um Unterhalt. Auf Verlangen stellte es sich heraus, daß er aus Hannover geübt, seinen Eltern 50 M. unterschlagen und damit nach hier gefahren war, wo er das Geld in kurzer Zeit verjubelte. — Der Name des in den Spiegel (siehe Bergen) erdacht aufgefundenen jungen Mannes ist festgestellt. — Die Frau eines hiesigen Restaurateurs bemerkte schon öfter Kinder, welche sich in auffälliger Weise bemerkbar machten und um Lebensmittel anspanden. Jetzt stellte sie heraus, daß die Kinder hauptsächlich auf Diebstahl ausgingen.

Thale, 12. Februar. Die hiesige Gemeindevorstellung hat am 21. November v. J. beschloßen, die öffentlichen Schulen des Schulverbandes Thale, sowie die katholischen Schulen für die Gemeindefamilien zu machen. Da hierzu auch die Zustimmung der Staatsräter erforderlich ist, so waren diese von dem Gemeindevorsteher zur Verfertigung eines Beschlusses zu einer Versammlung in den Gasthof zur Forelle geladen. Für die Umwandlung der Sozialitätsschulen in Gemeindefamilien erklärten sich 266 der Anwesenden, für die Beibehaltung des Schulverbandes 48.

Naedlinburg, 10. Februar. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer heutigen Sitzung als Nachforderung für den Rathausbau die Summe von 44 000 M., worauf die Baurechnung entlastet wurde. Ferner werden 89 500 M. zum Neubau eines Wohngebäudes für den Direktor der Gas- und Wasserwerke bewilligt. Zum zweiten besoldeten Stadtrat wurde Gas- und Wasserwerksdirektor Wolf gewählt. Für die Ausbesserung von Leitern in der Stranzen- und Verwundtenpflege werden 80 M. als ärztliches Honorar bewilligt.

Garzburg, 12. Februar. Im Fortkorte Der wurde ein ansehnlich dem Arbeiterstande angehöriger Mann mit zwei Schußwunden im Kopf tot aufgefunden. Der Mann hatte sich nach der Verwundung noch einige Schritte weiter geschleppt, wie die Blutspuren bewiesen. Die eingeleitete Untersuchung dürfte Näheres ergeben.

Stolzberg, 12. Februar. Aus Veranlassung darüber, daß er bei dem Raub des Vorkortensversteht sein ganzes Vermögen verloren hatte, beging ein hiesiger angesehener Einwohner Selbstmord durch Erhängen.

Stolzberg, 12. Februar. (Dankegaben.) Der geliebte „Stolzberger Angehörige“ verdient folgende „Dankegaben“: „Ein Wort in jenen Dankes möchte ich an alle richten, die meiner in dieser namenlos schweren Zeit mich als teilnehmend gedacht haben, da ich es ja nicht jedem Einzelnen, wie ich wohl wünschte, sagen kann. Für das, was „meine Stolzberger“ aus Stadt und Land meinem geistlichen heimgegangenen Mann, ihrem fürstlichen Wolfsgang, an letzter Liebe, besonders durch all die schönen Blumenpenden erwiesen haben, brauche ich nicht zu danken, ich weiß ja, daß es jedem war, als ob er es einem seiner Liebsten getan hätte. Inmitten uneres so unaussprechlich großen Glückes haben wir zusammen manches Schwere getragen, und es hat uns, wenn möglich, noch näher gebracht. Durch das tiefste Weh muß ich nun allein hindurch, und Gott selbst mir, daß die bitteren Stunden nicht als das Wort vergessen lassen, das so viele mir jetzt trübend nahe gelegt haben: „Daß der Herr Gedanken des Friedens mit uns hat und nicht des Leibes, und daß wir des Endes warten sollen, das er uns giebt.“ Möchten das Alle denken, die mit so voll tiefen Schmerz trauern, und möchte das Andenken des reueren Heimgegangenen zum Segen werden. Kottlerode, 12. Februar 1903. Irngard, verw. Fürstin zu Stolzberg-Stolzberg.“ — Es folgt dann ein Dank des Bräutigams Heinrich zu Stolzberg im Namen der fürstlichen Familie für alle Teilnahme aus nah und fern.

Geilen, 9. Februar. Ein sehr bedauerlicher Unfall von schweren Folgen hat sich gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr hiersehr abgepielt. Der auf dem Hirtenhof wohnende ca. 16-jährige, geistig beschränkte Gustav Heise hier mit einem jungen, starken Weidenbüschel einem in Welternegeleitenden jungen Mädchen, das den Hirtenhof passierte, ohne jegliche Veranlassung darauf ins Gesicht, daß der Verlust des einen Auges zu beklagen sein wird! Die Verletzte mußte sofort der Augenklinik in Halle zugeführt werden.

Worbshausen, 12. Februar. (Schwindler.) Ein sich als Lehrer Müller aus Bleichede vorstellender Herr behauptete bei einem hiesigen Buchhändler ein Werk und nahm bei dieser Gelegenheit ein Bücherkatalog, zur Ansicht mit. Der Buchhändler sah das etwa aus Berlin bezogene Werk mit 10 Mark Nachnahme ein, was aber nicht wieder kam, Herr Müller. Auf Nachfrage in Bleichede ergab sich, daß es daselbst gar keinen Lehrer Müller giebt. Das bezogene Werk soll sehr minderwertig sein. Bei einem anderen Buchhändler hatte der Mann dasselbe Werk zur gleichen Zeit nochmals bestellt. Dieser Buchhändler sah aber die Nachnahme nicht ein.

Frankenhäuser, 11. Februar. Aus dem Fenster gestürzt ist nach der Landestage, gestern nachmittag der 2 einhalbjährige Sohn eines Müchhändlers in der Kreuzstraße. Die Eltern hatten ihre drei Kinder allein in der Wohnung zurückgelassen und den Fenstergriff zum Schluß gegen das Öffnen mit einem Bindfaden umwickelt. Der dreijährige Anabe ist nun auf die Fensterbank gestürzt, hat den Bindfaden gelöst und ist dann aus dem

Fenster auf die steinernen Stufen der Wäsche geführt. Das Kind hat einen Schenkelbruch erlitten; man hofft dasselbe am Leben zu erhalten.

Wolfenbüttel, 12. Februar. Ein bedeutendlicher Unglücksfall betraf die Familie des Viertrassen Braumeisters. Derselbe war am Sonnabend bei einem Umzuge beihilflich, wobei er einen sehr schweren Schenkelbruch erlitt, infolge dessen sprang ihm vermutlich im Halswirbel eine Ader, welche gestern seinen Tod zur Folge hatte. Der so schnell Verlebte hinterläßt eine Frau mit fünf Kindern, wovon das jüngste erst acht Tage alt ist.

Gutenber, (Saalfeld), 12. Februar. (Schwerer Unfall.) Gestern nachmittag in der fünften Stunde rutschten in der Porzellanfabrik Bernhard Reiche verpackt an Gehr. Rönisch-Dölan größere Erdmassen in die Tiefe, wodurch die Arbeiter Friedrich und Stahl aus Gutenber und der 15-jährige Wily Dertel verunglückt wurden. Die erkrankten kamen ohne besondere Verletzung davon, während der letztere nur als leichte Quallage gebrach werden konnte. Der Unglücksfall ist unheimlich zu beklagen, als Dertel seine Mutter mit seinem Verdienste unterläßt. Witterungseinflüsse und Erderstürmungen sind wohl die Ursache der Ratalatropie gewesen.

Magdeburg, 9. Februar. Befehlserhaltung und Vernehmung der Eingebild hat der Gemeinderat infolge eines Beschlusses des Gefängnis- und Kirchzweckvereins „Asstania“ beschlossen, für die Folge die Erziehung in den hiesigen Gefängnissen, die im Durchschnitt eine jährliche Einnahme von rund 100 M. brachte, nicht zu verpacken.

Magdeburg, 12. Februar. Die Bestimmungen der vereinigten kaufmännischen Vereine Magdeburg zur Herbeiführung des 8 Uhr-Abendklausurs sind erfolglos geblieben. Es ist dem Kaufmännischen Vereine vom Regierungspräsidenten amtlich mitgeteilt worden, daß die von ihm angeordnete Abhaltung über die Verlängerung der Abendklausurzeit nicht die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit ergeben hat. Er sei deshalb nicht in der Lage, in der Stadt Magdeburg den 8 Uhr-Abendklausur auszurufen.

Magdeburg, 11. Februar. (Mordverdacht.) Heute morgen spielte sich in unserer Stadt abermals eine Missetate ab. Der seit einiger Zeit beschäftigungslos gebliebene Wily Angerstein, der 29 Jahre alt ist, hatte sich, wie die „Magd. St.“ mitteilt, vor einem Jahre mit der in gleichem Alter lebenden Elise Schulz verheiratet. Doch kam es bald zu Ehenwidrigkeiten. Die Folge davon war, daß sich die Eheleute trennten. Angerstein wohnte in der Magdeburger, seine Frau Blauweilstraße Nr. 10. Da sich letztere nicht dazu verstehen wollte, mit ihrem Mann wieder zusammen zu wohnen, so scheint dieser den Entschluß gefaßt zu haben, seine Frau zu erdrosseln. Er ging heute morgen gegen 7 Uhr nach dem Hause Blauweilstr. 10 und lauwerte im Hausflur seiner Frau auf. Als diese von einem Karroffelnkauf zurückkehrte, feuerte er aus einem Revolver einen Schuß auf sie ab. Die Kugel ging ihr in den Kopf; sie brach zwar zusammen, doch war sie nicht tödlich getroffen und kam bald wieder zur Besinnung. Sie wurde nach der altstädtischen Krankenanstalt gebracht. Angerstein ergriff die Flucht, und trotz der sofort aufgenommenen Verfolgung gelang es bis heute morgen noch nicht, ihn zu fassen.

Halberstädter Getreidepreise

Winterweizen 147—148 M. Sommerweizen 147—148 M. Raubweizen 143—144 M. Roggen 138 M. Gerwallter-Gerte 148—160 M., feinste höher. Land-Gerte 138—145 M., Hafers 145 M. Gersten 170—200 M.

Politische Rundschau.

Der Konflikt mit Venezuela.

* In der Venezolanerage können, einem Washingtoner Telegramm des „Washingtoner Bureau“ von Mittwoch abend zufolge, die Verhandlungen zwischen den Vertretern der drei Mächte und denen eines günstigen Fortschritts zu nehmen. Doch wird von jeder dieser Mächte noch über einzelne Punkte verhandelt.

* Nach einer neuer Meldung aus Washington hat Venedig das englische Protokoll hinsichtlich der Frage der Verurteilung und der Aburteilung des Saager Schießgerichts in aller Form angenommen.

* Der von dem britischen Botschafter Lord Herbert vorgelegte Entwurf eines Protokolls über die Regelung der Venezuelafrage enthält nach einer Washingtoner Meldung des „Bureau Cassan“ folgende Punkte:

Die Mächte wird angetrieben, die Frage der Verurteilung und des Saager Schießgerichts zu vermeiden. Venezuela zählt an jeder der drei verbündeten Mächte fast 275 000 Dollar. Das Schießgericht im Jahr 1859 ein Plan für die Verteilung der Besitztümer des venezolanischen Viceroy Gabello und La Guaira unter die Gläubiger Venezuelas fest. Zur Regelung der britischen Forderungen wird eine britisch-venezolanische Kommission eingesetzt. Falls die Kommission nicht zu einer Einigung gelangen kann, soll ein einziger Richter ernannt werden, der zwischen den Parteien im Streit zu entscheiden. Falls Venezuela nicht innerhalb eines Monats nach Beginn der festgesetzten Zeit mit der Zahlung aus den Zöllen beginnen will, soll Belgien ernannt werden, die Verwaltung der Güter von La Guaira und Puerto Gabello zu übernehmen.

* Zur Auffassungsfrage in Venezuela wird über Gwago berichtet: El Radio und sein Anhang haben die Sache der Revolution aufgegeben, sobald Marcos seine Forderung auf Erfolg sehr hegen kann.

Dänemark.

* Das Urteil im dem Dresdener Ehetrennungsprozess ist so ausgefallen, wie es zu erwarten war. Die Ehe wurde getrennt und die Beklagte als fahrlässige Töchter erklärt; ihr wurden auch die Kosten auferlegt. Am Tage der Urteilsfällung war nach Frau in Begleitung Leopold Rühlmann, von welcher in Genesin, reiste aber — ohne die Brautgeheim gesprochen zu haben — am selben Abend über Kopenhagen nach Brüssel zurück.

* Die Reichstagsession soll am Freitag vor Rasmus, d. h. am 3. April, geschlossen werden. Im Senatorenment stellte Präsident Graf Ballestero am Mittwoch mittig mit, daß die Reichstagswahlen, wie er mitteilen könne, genau Mitte Juni stattfinden würden.

* Bei der Reichstagswahl in Österreich ist der Kandidat der Freiwirtschaftler, Seemann, mit 823 gegen 877 Stimmen, die auf den Sozialdemokraten Schmitt fallen, gewählt worden.

* Der frühere österreichische Reichstagsabgeordnete Dr. Simonits ist gestorben. Er hat dem Reichstage von 1874 bis 1898 angehört.

* Für eine neue Kanalvorlage soll nach Mitteilung des französischen Bundes in der Bundesversammlung des französischen Reiches die Arbeit in vollem Gange sein, aber infolge einer durch die Verhältnisse gebotenen Veränderung der Kanalrichtung eine Verzögerung eintreten. (Andererseits ist also eine Kanalvorlage vor den Wahlen nicht zu erwarten.)

* Der braunschweigische Landtag kann einen Antrag auf Abänderung des Verfassungsgesetzes angenommen haben. Die Regierung beharrte auf dem Standpunkte, daß das Vorhaben des Reiches abzuwarten sei.

* Die württembergische Volksversammlung mit 55 gegen 25 Stimmen angenommen worden. Dagegen stimmten Zentrum und Sozialdemokraten, die ersten, weil der kirchlichen

Treue Seelen.

30) Roman von Maria Dorothea Mey.

Aber ans Land! Allen konnte Beth nicht sehen und würde es auch gar nicht tun, und Mia mußte doch in der Stadt bleiben, um zu verdienen. Die Kosten eines Bandenankaufes waren wohl für's Geld für beide aufkommen unerschwinglich. — Anhelangen erklärte dies Mia der Frau ihres Bräutigams.

So will ich Ihnen einen Vorschlag machen, mein Fräulein. Nehmen Sie mit Ihrer Zante in meine Villa nach Döbling.

Als Mia mit einer leicht abwendenden Gebärde überstürzt aufschaute, fuhr Frau Runt in geschäftigster erklärender Tone vor: „Die Sache liegt nämlich so: Wenn ich fort bin, kommt mein Mann nur selten in die Villa, und die ganze Verwaltung ist den Dienstboten überlassen, und wie die wirtschaften und nahen wird lieber nicht davon. — Ich habe darum schon längst daran gedacht, Sommermieten in die Villa zu nehmen; die Dienstleute sind doch gewissenhafter, wenn sie nicht ganz allein im Hause sind. Aber selbstverständlich muß man sich die Leute ansehen, die man in sein Haus nimmt. Sie und Ihre Zante würde ich natürlich gern in der Wohnung wohnen. Die Parterre-Wohnung, die meine verlorene Schwägerin inne gehabt hat, ist jetzt unbenutzt und ist vollständig möbliert. Ich wollte sie nicht mehr vermieten. — Schätzeln Sie nicht den Kopf. Sie übernehmen mit gegenüber keine anderen Verpflichtungen, als wie jeder Mieter

zu wenig — die letzteren, weil ihr zu viel Geschäft auf die Seele gedrückt werde.

* Dem Landtage des Fürstentums Rußland wird u. a. eine Vorlage über die Schlichter- und Justizbeschau vorgeschlagen, welche die Aushebung des Versicherungswanges auf die Hausbesitzer, die allgemeine Einführung der Lebensversicherung und die Einführung von Versicherungen vorzuziehen. Als eine notwendige Ergänzung der allgemeinen Versicherungsschicht eine andere Regierungs-vorlage die Gründung einer staatlichen Schlichter-Versicherung vor. In Bezug darauf haben sich die Regierungen sämtlicher baltischen Staaten dahin geeinigt, daß Versicherungsanklagen nach möglichst einheitlichen Grundsätzen, namentlich auch in Bezug auf Versicherungsbeiträge und Entschädigungsverfahren, errichtet und die Versicherungsbeiträge dieser Landesanstalten gegenseitig anerkannt werden sollen.

Frankreich.

* Der Zwischenfall zwischen den französischen Vertretern an abessinischen Hof in Addis Abeba und Kaiser Menelik wird in Paris großen Eindruck hervorgerufen haben. Die Verdrängung des französischen Einflusses durch den englischen. Die Lage des Reiches ist die Aufmerksamkeit der französischen Kapazitäten, welche die Absichten zum Katholizismus beschreiben wollen. Deshalb entstand ein Konflikt mit der abessinischen Geistlichkeit.

Italien.

* Minister Rinaldi wird, wie als nachher fester angesehen wird, nicht mehr die Stellung der ministeriellen Angelegenheiten übernehmen. Die Lösung der linken Seite scheint eine dauernde zu sein.

Balkanstaaten.

* Der König von Serbien ist mit seiner Gemahlin am Mittwoch nach Kujubod abgereist, am Graben städtisch eine Andacht zu verrichten. Auf dem Bahnhof in Semlin wurde das königliche Paar durch den Prinzen von Serbien, Grafen Sava-Sobranovic im Namen des Kaisers Franz Joseph begrüßt. Nach vorübergehender Andacht wurde die Andacht nach Belgrad angetreten.

* Bulgarien rüht auf alle Fälle, die sich in Mazedonien ereignen können. Es verläutert in Sofia, in Regierungsstellen sei man der Ansicht, daß, falls die Beunruhigung infolge der Zusammenziehung kaiserlicher Truppen an der bulgarischen Grenze andauern sollte, die Notwendigkeit einer kaiserlichen Mobilisierung der bulgarischen Armee eintreten würde; hierzu seien vorläufig zwei Armeedivisionen, je eine in Sofia und in Philippopolis, in Aussicht genommen.

Afrika.

* Gambelin hielt am Dienstag in Paris ein Komitee ein, um zu Gunsten der französischen Wahlen eine Rede, in welcher er erklärte, er werde sich an alle Kolonien, wenn er sage, daß sie nicht täten, was sie an sich selbst ihre Verpflichtungen den englischen Reich gegenüber tun müßten. Alsdann erklärte er in Bezugnahme der erhobenen Bemerkungen der Kapkolonie an die englische Flotte, was die Anerkennung dieser Flotte für die Flotte sei es nicht getan. Diese Anerkennung wird als Vorbedingung einer der Kolonie aufzuerlegenden Marktabgabe angesehen.

* Der marokkanische Thronerwerb, zu Damara, hat mehrere seiner Vertrauten mit großen Briefen an die Scheichs der Missabalen entsandt, worin er erklärte, daß alle Melancholie von der Thronerhebung dieser Flotte für die Flotte sei es nicht getan. Diese Anerkennung wird als Vorbedingung einer der Kolonie aufzuerlegenden Marktabgabe angesehen.

seinen Wunsch gegenüber. Nur werde ich von Ihnen natürlich keine so hohe Miete verlangen, wie die Sommergäste sonst zahlen müßten. Den Garten können Sie auch nach Belieben benutzen. Sie kennen ihn, er ist groß und schön. Und die Luft in Döbling ist doch viel besser wie in der Stadt. Also wollen Sie?

Mia überlegte einen Augenblick. Der Gedanke, mit ihrem Ehemann in einem Hause zu wohnen zu sollen, war ihr unangenehm. Unbestimmt würde eine Veränderung für Zante nicht nach dem besten sein, wenn dies Bedacht darauf auch nur in der Entfernung einer halben Meile von der Großstadt bestand, und endlich kam man damit für eine Zeitlang wenigstens aus der für Maria jetzt so unangenehmen Wohnung, und Mia konnte ja nach Belieben ihren Vertheil nach Wally vorziehen. Witterniete trat dann der Doktor eine große, schon lange gewohnte, Zeit an, und erklärte, hatten sich wohl alle Verhältnisse abgemändert.

Als Mia aufschaute, begegnete sie dem Miede der Frau Runt, der prüfte, aber mit einem gewissen neugierigen Wohlwollen an dem jungen Mädchen wahrte. Sie dankte ihr das freundliche Verhalten, und dankte, daß Zante jetzt nach Hause kommen zu dürfen, von der allein ja die Entscheidung abhing. Frau Runt fand das begreiflich, obwohl sie ganz richtig meinte, die Zante würde doch das tun, was Fräulein Domrowsky ihr angemessen hieß.

Mia ging auf den Vorschlag mit un-

Muthe Mohammed el Tuerto zum Herrscher auszurufen. Selber nach dem Thron zu streben, befreit zu Damara.

Asien.

* Die aufrechterliche Bewegung unter den Filipinos, die sich in Bulacan, nördlich von Manila, und in Rizal zum Kampfe gegen die Amerikaner sammelten, wird in einer Depesche aus Manila als gefährlichste Gefahr bezeichnet. Der Beginn des Unabhängigkeitskampfes bezeichnet.

Deutscher Reichstag.

Am 11. d. wird die zweite Sitzung des Staatsrats des Reichs am Dienstag und Mittwoch im Reichssaal des Reichstages (Rt) nach einer Resolution eingeleitet, die für die der Gewerbetreibenden unterstellten Betriebe die Normalarbeitszeit von 10 Stunden verlangt.

Abg. H. o. (so.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Gröger am Dienstag und macht geltend, daß die Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe. Der Reichstag, der die Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe. Der Reichstag, der die Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe.

Staatsekretär Graf Posadowsky erwidert darauf, daß die Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe. Der Reichstag, der die Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe.

Abg. H. o. (so.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Gröger am Dienstag und macht geltend, daß die Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe. Der Reichstag, der die Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe.

Abg. H. o. (so.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Gröger am Dienstag und macht geltend, daß die Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe. Der Reichstag, der die Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe.

mannehmbar für seine Freunde. Auch den allgemeinen Sozialdemokratischen Kreisen ist es nicht unbekannt, daß die Revolutionen Greber und Reichardt wegen der Verweigerung seien für selbstverständlich einverstanden, ebenso mit der Revolution Jäger. Die heute eingeleitete Resolution ist nicht nur ein Versuch mit der sozialdemokratischen Revolution zu verhandeln, sondern sie ist ebenfalls eine Verleumdung der sozialdemokratischen Revolutionen. Der Reichstag, der die Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe.

Abg. S. (so.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Gröger am Dienstag und macht geltend, daß die Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe. Der Reichstag, der die Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe.

Das Abgeordnetenhaus erledigt am Mittwoch die Beratung der Gesetze des Ministeriums des Innern. Zunächst brachten verschiedene Redner Wünsche über eine Befreiung der Lage der Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe. Der Reichstag, der die Gewerbetreibenden im Reichstagesrat nicht von dem Berlande genehmigt und sie der Regierung als sozialdemokratisch benannt habe.

Von Nab und Nern.

Die alljährliche Feier der Schaffermesse wird im Bremen am 13. d. stattfinden. Zu derselben haben ihr Erzheligen erzbischöflichen Staatssekretär Kräfte und Handelsminister Müller (letzterer kommt von Hannover) sowie die Abg. J. und G. teilgenommen.

Anti-Union-Liga in Baden.

Aus Heidelberg wird berichtet: Auf Einladung des hiesigen Arbeitervereins sind am 11. d. hierher eine Anzahl von Arbeitern, darunter Herr G. von Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Baden u. a. m. hier eingetroffen zum Zweck der Gründung einer hiesigen Gruppe Anti-Union-Liga. Die Gründung wurde bewirkt, und ein Komitee mit der Weiterführung der Angelegenheit beauftragt.

Das rätselhafte Verschwinden

des kanonischen Franz von der ersten Jahreshälfte der Jahre 1874 in Brandenburg, an dem genannten Ort, nach dem Verbleib der dortigen katholischen Bevölkerung. Die ursprüngliche Annahme, daß Franz das Opfer einer Soldatenentführung geworden ist, scheint nun nicht fallen zu lassen zu haben, nachdem die Untersuchung des Verbleibens in Berlin, welche die Leiche des Verstorbenen nachweislich in Berlin veranlaßt ist. Es wird vielmehr jetzt angenommen, daß Franz in der fraglichen Nacht, in der er an einer militärischen Kaiser-Geburtsfeier teilgenommen hatte, sich heimlich von seinem Zampfen entfernt hat. Ein Stiefsohn seiner dem zehnjährigen Jahre hatte schon in nächster Zeit seinen Verbleib in der zehnjährigen D. Division erlassen werden.

Non Eisenlocher verurteilt.

Der „Junge Anton“ hat Eisen loch am Mittwoch morgen an einen Krampf die Kette. Ein niederländischer Gelehrter hat einen Arbeiter und gemeinnützig ist vollständig.

viele Tage nicht im Hause. Richard war von seiner mehrjährigen Gefängnisstrafe, die ihn auch nach Dresden geführt hatte, zurückgetreten. Er hatte die große heimliche Fahrt zur Gewinnung letzter Mittel in Berlin, schied, deren Inhalt Dr. Probst in Wien kennen und höchsten gelernt, und hatte sich bei diesem Anstöße über seine beschärfte Studienreise nach Amerika erboten, weil Dr. Probst, die amerikanischen Verhältnisse genau kenne. Mit doppeltem Eifer trat Richard alle Vorbereitungen zu dieser großen Reise, die ja seine Monate dauern sollte. Die Eisenlocher, ein junger Gelehrter, der sich den besten Studien genoss wie Dr. Eisenlocher durchgemacht hatte, arbeitete unter Anleitung Richards bereits in der Fahrt, und Dr. Paul Kronig, so hieß der junge Mann, schaute mit großem Respekt zu seinen älteren ersten Zeugnissen an, einen, dessen, dessen Stellung nach Kräften auszuhalten.

In die Villa war Richard schon einige Male gekommen, um Zante Zeit zu sehen, und ihre sanfte Stimme, ihr gültiges Wesen hatten seinem Gemüte wohlgetan. Mia hatte sich bei seinen Besuchen einmischen unanfällig erlaubt, oder hätte nicht in gewohnter, kühl fremdbildiger Weise mit Zulemann verkehrt. Nach und nach wurde er sich der Verhältnisse zu einer Handlung mit „Zante Beth“ gewonnen, und es war natürlich, daß Beth endlich auch mit Richard zusammentrat. — Es geschah an einem Juli Sonntag. Götter und Zulemann hatten die letzten Tag einen Ausflug ins Böhmen verbracht.

Herzogliches Forstamt Heimbürg

versteigert am
Montag, den 23. Februar 1903,
morgens 10 Uhr,

in dem Knopflöcher Gaßhause in Heimbürg
aus den Forstorten Klobe 1 und Hundsrücken
11: Eichen: 4 einhalb rm Knorzholz, 71
einhalb rm Knorzholz, 4 einhalb rm
Kistknüppel, 21 einhalb rm Reiserknüppel,
Buchen: 18 rm Scheitholz, 879 rm
Knorzholz, 82 rm Knorzholz, 243 rm
Stammknüppel, 20 einhalb rm Knüppel,
26 einhalb rm Reiserknüppel, 91,90 hdt
Reiserholz 3. Klasse. Anzahlung 20 v. G.
des Steigerpreises.

Königl. Oberförsterei Chale.

Fichtenholz-Versteigerung.

Dienstag, 17. Februar 1903,

Vormittags 9 einhalb Uhr

im Gaßhof „Zum Wäsel“ in Chale.

Begang Neudorf, Hegemeister Fischer,
Distrikt 8 a. (Silmobert) Fichten 462 Ab-
schnitt gleich 159,27 fm in rm: 2 Nuthloben
2., 19 Kloben, 45 Knüppel.

Begang Namberg, Förster Kurlieben,
Distrikt 77. [Steinböfje] Fichten 176 Ab-
schnitt gleich 64,10 fm, 52 Stangen 1., 12
2., 11 3., in rm: 13 Nuthloben 2., 10
Nuthknüppel, 19 Kloben, 8 Knüppel, Buchen
1 Knüppel, Erlen 1 Nuthloben 2., 1 Kloben.

Begang Dambach, Hüßfänger Mahntopf
in Treseburg, Distr. 127 c. [Neunhölz]
Fichten 350 Abschnitt bis 40 m lang gleich
263,81 fm, 9 Stangen 1., 11 Kloben, 5
Knüppel.

Dafelb, Hüßfänger Mahntopf, Distrikt
129 b. [Hagobornbere] Fichten 211 Ab-
schnitt gleich 123,11 fm, 11 Stangen 1.,
8 Nuthloben 2., 6 Nuthknüppel, 16 Kloben,
5 Knüppel, Buchen 13 Kloben, 6 Knüppel,
7 Reiser 1.

Zellerie,

Porre,

Wöhren,

Kohlrüben,

Weerettig,

Rebinschen,

Braunkohl,

Rosenkohl

in guter Qualität hat abzugeben

Adolf Ernst

Gärtnerei.

Ein sauberes, jüngeres

Dienstmädchen

wird zum 1. April cr. gesucht.

Adolf Pilz.

Federkasten

in grosser Auswahl sind zu billigsten Preisen
eingetroffen in

W. Neuer's Buchhandlung,
Uckerstrasse 18.

Rheumatismus- und Gicht-Kranke

theile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach sehr langen größten Schmerzen sofort Binderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer, Köchin,
München, Dürrenmühlstr. 11/1 r

Zahn-Atelier
von
Alwin Senff,
WERNIGERODE.
— Sprechstunden: —
Von 9-11 Uhr.
" 2-5 " " "
Sonntags
von 9-11 Uhr.

fleischbeschauer- Atteste

wieder vorrätig in

W. Neuer's Buchhandlung,

Harzer
**Tapeten, Teppiche, Kofes-
u. Einseum-Versandhaus**
F. C. Heinicke.
Hauptgeschäft: | Filiale:
Wernigerode a. H. | **Blankenburg a. H.,**
33 Burgstrasse 33. | 1 Langestr. 1.
Fernsprecher 433. | Fernsprecher 121.

Billigste Bezugsquelle für Jedermann.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen der durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkung schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und befeht den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein befeht Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gefunden Blutes. Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenleiden meist schon in Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden nach einigen Maßtrinken, und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Stuhverstopfung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit** sowie **Blutanstauungen** in Leber, Milz und Pfortaderstystem (**Hämorrhoidaloiden**) werden durch Kräuterwein oft reich befeht. Kräuterwein bewirkt **Unverdaulichkeit** und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe dem Magen und Gedärmen.

Sägeres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befeht Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken zu haben. Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, im Engrosverkauf 8 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands port- und fristfrei. Mindestquantum im Engrosverkauf sind alle 8 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen — Kräuterwein.

Wein Kräuterwein ist kein Genußmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0 Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Obergeschleift 150,0, Stärkelaft 820,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, anemithische Krautwurzel, Eschschmuelwurzel, Kalmuswurzel je 10,0. Diese Bestandtheile mische man.

Voranzeige!

Am
Sonntag, den 22. Februar 1903
von abends 8 Uhr ab findet im
Gasthof „Zum schwarzen Adler“
(Fr. Dörge)

eine
**grosse
humoristisch-carnevalistische
Abend-Unterhaltung**

statt.
Die Abend-Unterhaltung wird ganz im Styl der großen süddeutschen Karnevalszugungen arrangiert. Das offizielle Festprogramm wird in den nächsten Tagen in dieser Zeitung veröffentlicht. Das Festkomitee.

Rein eingetroffen:
**Schreibhefte
ohne Linien,
Griffel**
in
38. Neuer's Buchhandlung,
Uckerstr. 18.

Hamburger Fischhalle
nur **Martiniplatz 27,**
Halberstadt.
Erhält lebensfrisch:
ff. Tafelschellfisch, Kabeljau, lebende Karpfen,
Flussfisch, Rotzungen, Schollen, Riesenflint etc.
sowie sämtliche
feinen Räucherwaren
täglich frisch eintreffend. Ferner:
Ital. Bismontsch, arom. Ananas (auch im
Schnitt), Mandarinen, Murcia-Blattpfeffeln,
Tafelmandeln etc. sowie echt westf. Pumper-
nickel, diverse feine Käseorten etc.

!! 22 Briefpapier !!
!! in Cassetten !!
22222 von den einfachsten bis feinsten 22222
empfehl!
W. NEUER'S Buchhandlung,
Uckerstrasse 18.
Suche Stellung als

Vorschnitter

für 1903 mit 20-40 Leuten. Gute Zeug-
nisse sehen zur Seite.

Vorschnitter A. Grünberg,
Kriegerstr. 11-12.
Verlangen Sie frei und umsonst
Hauptkatalog für
Nähmaschinen
aller Systeme und Zu-
weiche die besten und dabei die allerbilligsten
find. — Wiederverkauf gesucht.
Theilzahlung gestattet.
R. Dierroth, Mechaniker,
Magdeburg,
Lüneburgerstraße 21.
Sämtliche

Zeitschriften,

wie Modestblätter, Frauenzeitungen, Wigblätter
etc. etc. zu beziehen durch
W. Neuer's Buchhdlg.,
Uckerstr. 18.

Haussfrauen!
Aechten Gewendet nur
noch
Brand-
Marke
„Pfeil“ **Castro**
als bester, im Verbrauch billigsten
Coffee-Zusatz und Coffee-Ersatz
Niederlage bei Herren:
Engel, G. Kridiger

Strebel- Tinte,

Fläschchen 10 Pfg.
empfehl die
Amtsblatt-Druckerei.